

DIGITALER MORGEN- IMPULS

Mittwoch, 7. Mai 2025:
„Die Welt und wir in ihr“ -
eingebettet in ein Gebet.



In diesen Tagen ist viel vom Ende des Zweiten Weltkriegs die Rede, den Deutschland am 1. September 1939 mit dem Überfall auf Polen begonnen hat. Was Krieg anrichtet, kannst Du auch in einer Galerie des zerstörten Nürnberg an unserer Schule ansehen.

Ausgehend von einer anderen Opferstadt des Zweiten Weltkriegs vereint die Nagelkreuzgemeinschaft über Grenzen hinweg Menschen guten Willens. Sie bitten Gott um Vergebung für das, was Menschen alles tun, wenn sie losgelassen werden. Die Wilhelm Löhe Schule hat sich dieser Gemeinschaft angeschlossen. Regelmäßig beten wir daher das **Versöhnungsgebet von Coventry**. Wir verbinden uns damit mit den guten Gedanken und Gebeten von Menschen in aller Welt. Gleichzeitig regt dieses Gebet an, eine Grundhaltung von Glaube, Liebe und Hoffnung einzuüben.

Den Hass, der Menschen von Menschen trennt,
Volk von Volk, soziale Schicht von sozialer Schicht, **Vater, vergib.**

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr eigen ist,
Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,
Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,
Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen,
Heimatlosen und Flüchtlinge,
Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt
und an Leib und Seele missbraucht,
Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,
Vater, vergib. Amen.

(Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm Löhe Schule)